

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizerische Lehrerzeitung
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Lehrerverein
<b>Band:</b>	62 (1917)
<b>Heft:</b>	22
<b>Anhang:</b>	Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : Nr. 5-6, Juni-Juli 1917
<b>Autor:</b>	[s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung

## Nr. 5/6 Juni / Juli 1917

### Neue Bücher.

*Schülerwanderungen in die Alpen.* Schilderungen, Ratschläge und Anregungen von *Ernst Furrer*. Zürich, Orell Füssli. 32 S. mit 6 Abb. 80 Rp.

*Nach 1000 Tagen.* Allg. Weltwirtschafts-Richtlinien als alleiniges Kriegsziel und der nahende Friede von *Ametochos Tis*. Zürich, Orell Füssli. 24 S. 50 Rp.

*Die Laute der Toggenburger Mundarten.* Von Dr. *Wilhelm Wiget*. VI u. 170 S. gr. 8° mit zwei Karten. Fr. 6. 50. Frauenfeld, Huber & Cie.

*Die Mundart von Jaun im Kanton Freiburg.* Von Dr. *Karl Stucki*. VIII u. 346 S. gr. 8°. Frauenfeld, Huber & Cie. 11 Fr.

*Bruder Klaus.* Die ältesten Quellen über den sel. Nikolaus von Flüe, sein Leben und seinen Einfluss, gesammelt und erläutert und im Auftrag der h. Regierung des Kts. Unterwalden ob dem Kernwald auf die fünfhundertste Wiederkehr seiner Geburt hsg. von Dr. *Rob. Durrer*. 1. Halbbd. 204 S. in 4°. Sarnen 1917, Louis Ehrli.

*Luthers deutsche Sendung* von D. *Emil Fuchs* (Religionsgeschichtl. Volksbücher IV, 25). Tübingen, J. u. B. Mohr. 55 S. 50 Pf., gb. 80 Pf.

*Die Idealschrift* von P. M. *Drexel*. München 1917, J. J. Leutners Buchhlg. 46 S. M. 1. 80.

*Der Verschwender.* Original-Zauberhörchen in drei Aufzügen von *Ferd. Raimund* (Freytag, Sammlung ausgewählter Dichtungen). Für den Schulgebrauch hsg. von Dr. *Otto Rommel*. Wien, F. Tempsky. 128 S. M. 1. 10, Kr. 1. 40.

*Physik und Chemie im Weltkrieg.* Von *Adolf Kister* (Heim und Herd, Bd. 15). 1. u. 2. Aufl. Lahr i. B. 1917, Moritz Schauenburg. 116 S., gb. M. 1. 25.

*Schulreform, Landdienstpflicht und Bodenreform.* Von Dr. *W. Köppen*. Hamburg 1917, A. Jansen. 16 S. 20 Pf.

*Zeitfragen deutscher Nationalerziehung.* Sechs Vorlesungen von Dr. *E. Meumann*. Hsg. von Georg Anschütz. Leipzig 1917, Quelle & Meyer. 137 S. M. 2. 60. gb. M. 3. 20.

*Unterrichtslehre.* Unterricht gefasst als Entbindung gestaltender Kraft von *Herm. Itschner*. Leipzig 1917, Quelle & Meyer. gr. 8° 301 S., gb. M. 6. 60.

*Wissenschaft und Bildung.* Bd. 29: *Die Alpen.* Von Dr. *Fritz Machatschek*. 2. Aufl. Bd. 52: *Lessing*. Von Prof. Dr. *R. M. Werner*, 2. Aufl. von Dr. *G. Witkowski*. Leipzig, Quelle & Meyer. gb. M. 1. 25.

*Die Schulpflegerin*, ein neuer Frauenberuf von *Alois Hösle*. ib. 80 Pf.

*Aus Österreichs Vergangenheit.* Quellenbücher zur österr. Geschichte. 1. *Die pragmatische Sanktion* von Dr. *Hugo Pöppel*, 109 S. — 2. *Der Zusammenschluss der altösterr. Länder* von Dr. *Martin Wutte*, 98 S. — 3. *Der Reichstag von Kremsier* von Dr. *K. Schneider*, 113 S. Leipzig, A. Haase. Je 85 Pf.

*Lehrbuch der Botanik* für Hochschulen, begründet 1894 von Ed. *Strassburger*, F. Noll, H. Schenck, W. Schimper. 13. Aufl. bearb. von Dr. *H. Fitting*, Dr. *H. Schenck*, Dr. *L. Jost* und Dr. *George Karsten*. Jena 1917, Gust. Fischer. 666 S. gr. L.-F. mit 845 z. Teil farbig. Abbildungen. 11 M., gb. 13 M.

*Plagegeister.* Von *Kurt Floericke*. Stuttgart 1917, Kosmos (Frankhs Verl.). 90 S. mit 42 Abb. 1 M.

*Normenlehre.* Grundlagen, Reform, Organisation der Mass- und Normensysteme dargestellt für Wissenschaft, Unterricht und Wirtschaft von W. *Porstmann*. Leipzig 1917, A. Haase. 256 S. 6 M., gb. 7 M.

*Die Kriegsdichtung in der Schule.* Von *Georg Wolff* (Beihefte z. Schaffende Arbeit Nr. 69). Leipzig, A. Haase. 50 S. 85 Pf.

*Cours de Langue française à l'usage des écoles primaires du Grand-Duché de Luxembourg.* 3<sup>e</sup> et 4<sup>e</sup> années d'études. Luxembourg, Ed. Nimax. 208 p., rel. fr. 1. 50.

*Niklaus Bolt.* Allzeit bereit. Stuttgart 1916, J. F. Steinkopf. 252 S. gb. Fr. 4. 80.

*Das Mikroskop* und seine Nebenapparate von *Hanns Günther*. (Handbuch der mikrosk. Technik, 1.) Stuttgart 1917, Frankh. 94 S. mit 108 Abb. 3 M.

*Die Entwicklung des kantonalen Technikums in Burgdorf* im ersten Vierteljahrhundert seines Bestehens von *Karl Vollenweider*. Burgdorf, E. Baumgartner. 78 S.

*Persönlichkeits-Pädagogik.* Ein Mahnwort wider die Methodengläubigkeit unserer Tage von *Ernst Linde*. 4. Aufl. Leipzig 1916, F. Brandstetter. 247 S. M. 2. 80, gb. M. 3. 30.

*Trigonometrie* für Maschinenbauer und Elektrotechniker von *Adolf Hess*. 2. Aufl. Berlin 1916, A. Springer. 142 S. mit 112 Textfig. krt. 3 M.

*Lebensvoller Rechenunterricht* auf der Oberstufe. Eine Anleitung für Seminaristen und Lehrer von K. *Claus*. 3. Bd. des Gesamswerkes. Halle a. S. 1915, Herm. Schroedel. 192 S. M. 2. 50, gb. 3 M.

*Wissenschaft und Bildung.* 13. *Die Elektrizität als Licht- und Kraftquelle* von Dr. *P. Eversheim*. 2. Aufl. 149 S. mit 105 Abb. — 88. *Kulturgeschichte der Deutschen im Mittelalter* von Dr. *G. Steinhäuser*. 2. Aufl. 162 S. — 141. *Milleuropa* und seine Grenzmarken von Dr. *G. Braun*. 165 S. mit Karten. — 150. *Deutsche Dichtung* in ihren geschichtlichen Grundzügen von Dr. *Friedr. Lienhard*. 141 S. Leipzig, Quelle & Meyer. gb. je M. 1. 25.

*Bericht über die Hauptläufigkeit der k. preussischen Hauptstelle für den naturwissenschaftlichen Unterricht* 1914—1916. Leipzig 1917, Quelle & Meyer. 62 S. 1 M.

*Deutsche Namenkunde.* Hülfsbüchlein für den Unterricht in oben Klassen der höhern Lehranstalten von Dr. *F. Kluge*. Leipzig, Quelle & Meyer. 45 S. 60 Pf.

*Sammlung Göschen.* 73: *Völkerkunde* von Dr. *Mich. Haberland*. 1. Allgemeine Völkerkunde. 3. Aufl. Leipzig 1917, G. J. Göschen. 138 S. mit 39 Abb. gb. 1 M.

*Gedanken über Jugendpflege* von M. *Breilbarth*. Halle a. S. 1917, H. Schroedel. 114 S. M. 1. 50.

*Theorie und Praxis des Schreibunterrichts.* Für Lehrer und Seminaristen von Heinrich Lohoff. 3. Aufl. Halle a. S. 1916, H. Schroedel. 48 S. u. 3 Taf. M. — 75.

*Nos enfants.* Pages choisies von *Paula Köslers* (F. Schöninghs franz. u. engl. Schulbibliothek, I. S., Bd. 23). Paderborn, F. Schöningh. 92 S. u. 32 Anmerkg., Wörterbuch 24 S. gb. M. 1. 60.

*Tongers Musikbücherei.* Bd. 4: *Kleine, leichtfassliche Allgemeine Musik- und Harmonielehre* zur Selbstbelehrung für Musikfreunde von Franz Eschweiler. 2. Aufl. 133 S. — Bd. 5/6: *Repertorium der Musikgeschichte* von Otto Girschner. 267 S. — Bd. 7: *Erläuterungen zu Beethovens Violinsonaten* von Otto Rupelius. 101 S. Köln a. Rh. gb. je 1 M.

*Beliebte Armeemärsche* für Haus- und Schülerorchester. 6. u. 7. Heft: Österreichische Armeemärsche von Otto Schmid. — 8. Heft: Türkische Armeemärsche von Otto Schmid. — 9. Heft: Bulgarische Armeemärsche von Otto Schmid. Part. je 2 M., Stimmen der Streichinstrumente und Flöte (je 30 Pf.) M. 1. 80. Berlin-Lichterfelde, Friedr. Vieweg.

*Gehirn und Rückenmark.* Leitfaden für das Studium der Morphologie und des Faserverlaufs von Dr. med. *Emil Villiger*. 4. Aufl. Leipzig, 1917. Wilh. Engelmann. 318 S. Lf.

*Nelson's History of the War* by John Buchan. Vol. XVI. The Battle of the Somme. London, T. Nelson & Sons. 263 p.

### Schule und Pädagogik.

*Universität Zürich.* Rektoratsreden und Jahresbericht. 41. Jahrg. 1916—1917. Zürich, Orell Füssli. 62 S., 1 Fr.

Bei Anlass der Stiftungsfeier der Zürcher Universität machten wir auf die mit Einzelzügen und gelegentlich mit Humor belebte Rektoratsrede von Prof. Zschokke „Zur Psychologie der Tiere“ aufmerksam. Ausser dieser Festrede enthält der vorliegende Bericht die Jahreschronik der

Universität, Auskunft über den Stand der Stiftung für wissenschaftliche Forschung, über die Tätigkeit des Hochschulvereins, der Witwen- und Waisenstiftung usw. Den Lebensbildern der verstorbenen Professoren (Dr. G. von Schulthess-Rechberg, Dr. Kleiner, Dr. Weiler, Dr. Schulthess) sind diesmal auch die Porträts in guter Reproduktion beigegeben. Der schmucke Bericht sei allen Freunden der Hochschule empfohlen.

**Schulze, Rudolf.** *Unsere Kinder und der Krieg.* Experimentelle Untersuchungen aus der Zeit des Weltkrieges. Leipzig 1917, Veit & Cie. 151 S. mit 75 Abb., 3 M., geb. 4 M.

Der Verfasser ist dem Leser als Gründer des Instituts für experimentelle Pädagogik in Leipzig und durch seine experimentell-psychologischen Schriften bekannt. Hier bietet er eine neue Studie: wie Kinder durch Bilder erregt werden, die ihnen vorgeführt werden, zeigt er dadurch, dass er sie unverkennbar photographieren und deren Ausdrucksbewegungen im Bilde durch einen Beobachter (Zeicheninspektor Lindemann) auslegen lässt. Es ist sehr interessant, den Gesichtsausdruck der Kindergruppen beim Anblick der ihnen mehr oder weniger nahegehenden Bilder zu beobachten, und zu erkennen, wie nahe die Bildwirkung beim Kinde der bei Erwachsenen ist. Liegen uns auch die gewählten Motive aus den Kriegereignissen etwas ferner, so ist darum das psychologische Interesse für die Beobachtungen der Kinderphysiognomien nicht geringer. Wer diese Photographien und ihre Deutungen studiert, wird der Bildbetrachtung durch Kinder erhöhte Beachtung schenken. Indem der Verfasser die Ausdrucksmomente nach ihren Beziehungen graphisch-rechnerisch darstellt, rückt er die Studie auf wissenschaftlichen Boden. Eine Zusammenstellung am Schlusse fasst die Ergebnisse unter den Begriffen: Sympathische Gefühle, vaterländische Begeisterung, Gefühlselement, Kunstverständnis, Vorstellungsverlauf, Methodisches in 100 Sätzen und gibt damit eine Grundlage zu weiteren Untersuchungen.

**Schulhaus-Weihespiel** von *Albert Fischli*. Zürich, Orell Füssli. 11 S. 50 Rp.

Wenige Personen genügen, um das kleine Weihespiel aufzuführen, das mit seinen einfachen Versen, die sich leicht mit Gesängen umrahmen lassen, einer Schulhausweihe gut anstehen wird.

### Geschichte.

**Hardegger, August Dr.** *Die alte Stiftskirche und die ehemaligen Klostergebäude von St. Gallen.* Ein Rekonstruktionsversuch. Zürich 1917. Orell Füssli. 98 S. mit 2 Abb. im Text. 8 Taf. in Lichtdruck und 20 Taf. in Photolithographie. 7 Fr.

Ausgangspunkt dieser baugeschichtlichen Rekonstruktionsstudie sind die Pläne, die P. Gabriel Hecht vor Abbruch der Stiftskirche im Jahre 1756 für deren Umbau entworfen hat. Damals bestanden noch das Kirchenschiff und das Chor, wie sie im wesentlichen nach dem noch vorhandenen von Abt Gotzberg 820 bestellten Pergamentplan ausgeführt sein mochten. Was an Veränderungen innerhalb dieser Zeit mit der Kirche vorgegangen ist, enthüllen die zahlreichen archivalischen Mitteilungen, die dem Verfasser die zeichnerische Reproduktion der verschiedenen Baukomplexe ermöglichen, aber auch eine Reihe wertvoller Aufschlüsse über einzelne Bauten (Kosten), Innenbauten, Schmuck usw. ermöglichen. So können wir denn die Ausgestaltung der Kirchenbauten und, etwas weniger sicher, der übrigen Klosterbauten in ihren Haupterscheinungen im Bilde verfolgen. Ausser den Rekonstruktionsbildern in Federmanier begleiten alte Abbildungen wie der Pergamentplan von 820, der Pergamentplan von 1650, die Ansichten der Stadt nach H. Vogtheer (1545), Melchior Frank (1596), W. Spengler (Glasscheibe von 1656), Merian (1642), Herrliberger (1760) usw. den mit grösster Sorgfalt ausgearbeiteten Text, wodurch der Wert der Publikation wesentlich erhöht wird. Die sämtlichen Tafeln sind in feinster Ausführung erstellt. Das rein Konstruktive überlassen wir den Architekten zur Beurteilung; dagegen machen wir noch darauf aufmerksam, dass die Studie noch manche heimatkundliche Einzelheiten (z. B. über die Glocken) enthält, die der Lehrer seinen Bemerkungen über St. Gallen einverleiben mag.

**Nelson's History of the War by John Buchan.** Vol. 15. London, T. Nelson & Sons. 231 p. bd. 1 s. 3 d. net.

Der 15. Band der Geschichte des Weltkrieges ist der Darstellung von Brussilovs Offensive und dem Eingreifen Rumäniens gewidmet. Neben diesen Hauptaktionen tritt der italienische Gegenangriff mit der Einnahme von Görz zurück. Was die Tageszeitungen stückweise berichten, ist hier im Zusammenhang erzählt. Der Leser erhält damit ein übersichtliches Bild der Ereignisse, das durch die zahlreichen Kartenskizzen ergänzt wird. Der englische Standpunkt kommt besonders in der Besprechung der Balkanverhältnisse zur Geltung. Wertvoll sind die Aktenstücke im Anhang: Balfours Darstellung der englischen Flottenarbeit, die Beschlüsse der Wirtschaftskonferenz in Paris, die Politik der schwarzen Listen und die rumänische Kriegserklärung. Der 16. Band erzählt mit vielen persönlichen Einzelheiten und zahlreichen Detailkarten den Gang der Schlacht an der Somme im Jahr 1916.

### Geographie.

**Iwan v. Tschudis Tourist in der Schweiz und den Grenzgebieten.** Nach der 3. Aufl. neu bearbeitet von Dr. C. Täuber. II. Teil: *Urschweiz und Südschweiz.* Zürich 1917, Art. Inst. Orell Füssli. S. 196—270. 4 Fr.

Der zweite Teil der handlichen und gut ausgestatteten Neuauflage umfasst den Kanton Luzern, die Ürkantone, das Wallis und das Tessin, sowie das anstossende Italien bis auf Ivrea, Mailand und Brescia hinunter. Die sieben alten schlechten Karten sind durch grössere und schönere ersetzt worden (nur das südliche Tessin ist im Maßstab von 1 : 400,000). Auch Luzern hat einen neuen Stadtplan erhalten, und Mailand ist nicht mehr ans Chamounixtal angehängt. Die sechs geschätzten Panoramen der letzten Auflage (Titlis, Rigi-Scheidegg, Rigi-Kulm, Eggishorn, Gornerrat und Torrenthorn) sind unverändert in die neue übergegangen. Die Gebirgswelt dieses Teiles hat Dr. Täuber Gelegenheit gegeben, seine reiche Erfahrung zugunsten der Bergsteiger zu verwerthen; aber auch in allem übrigen zeigt jede Seite zahlreiche Verbesserungen und Ergänzungen. Der neue Tschudi wird ohne Zweifel viele neue Freunde gewinnen.

**Ch. Tester.** 1. Bd.: *Ins Reich. Normannenfahrt. Vom Hochgebirg.* 1901. Zürich und Leipzig. Fr. 6. 50. 2. Bd.: *Unter den Adlernestern.* 1912. Rorschach. 4 Fr. 3. Bd.: *Wo die Berghirsche schreien.* 1917. Weinfelden und Leipzig. 4 Fr.

Der Bündner Pfarrer Ch. Tester ist in der Schweizer Lehrerzeitung noch nie besprochen worden; aber wem sollte seine grosse Belesenheit leichter auffallen, seine kernige, urwüchsige Sprache mehr Freude machen und seine philosophische Weltanschauung mehr Achtung einflössen als gerade den Lesern dieses Blattes! Tester, der scharfe Beobachter, der begeisterte Wanderer, der Prediger in den Alpen, lebt in vertrautem Umgang mit den Tieren und den geplagten Menschen; er bereichert seine Schilderungen mit heimeligen Zeilen aus dem Volkslied und mit originellen Vergleichungen aus allen möglichen Gebieten; er geisselt Schwächen und Gebrechen mit wohltuender Beredsamkeit und würzt alles, was er uns bietet, mit Geist und Humor. Ob er im Reiche draussen ein Denkmal betrachte, das er in geschickter Kürze mit der Geschichte des Helden umflieht; ob er in der Normandie am Meere stehe und uns dabei das „Emporwogen und Abschwellen der Geschichte Frankreichs“ vor die Augen führe, oder von der Wirkung spreche, die das Zauberwort „Bun di, viva la Grisch!“ auf einen ausgewanderten Zuckerbäcker ausübt: Tester packt uns immer, am allermeisten aber, wenn wir ihn durch die geliebten Täler seiner Bündner Heimat begleiten dürfen. — Im ersten Band heisst dieser Teil „Vom Hochgebirg“. Er ist unter dem Titel „Schlappina“ als Prachtbändchen erschienen (128 S., Fr. 2. 25) und enthält unter anderm eine herrliche Schilderung der Stille in den Alpen, des Wohlseins bei den Gletschern, der Tiere im Gebirg, der Leute da drüber und des Sonntags auf dem Grat. Wer das romantische Tälchen hinter Klosters noch nicht kennt, gelobt sich, es nächstens zu besuchen. Unter den „Adlernestern“ des

zweiten Bandes sind wir im Rheinwald und in Safien. Geschichte und Sage durchziehen den Stoff, die Fremden werden köstlich gezeichnet, die Bauern und Frauen mit Verständnis und Liebe. Der Titel des dritten Bandes kann irreführen. Der Inhalt entspricht dem Untertitel genauer: Der Prättigau; Einfälle und Ausfälle (gewöhnlich sprechen und schreiben wir „das Prättigau“). Gegen das Ende tritt zwar der Berghirsch doch auf; aber den Mittelpunkt des Buches bildet Seewis. Auch hier sind die Einfälle frisch und anregend, die Ausfälle so kräftig und treffend wie in den ersten Bänden. Möge ein Tester-Band manchem Lehrer seinen Ferienaufenthalt verschönern!

Bg.

Guidi, M. *Le Fontane Barocche di Roma*. Zurigo 1917. Orell Füssli. 95 p. e 20 tav. 4 Fr.

Der Besucher der ewigen Stadt ist durch den Reichtum und die Schönheit der öffentlichen Brunnen betroffen; geht er diesen Werken der Kunst nach, so findet er in Gärten und Höfen der künstlerisch gestalteten Brunnen noch viele. Die vorliegende Studie gibt ein anschauliches Bild der römischen Brunnenarchitektur von der Renaissance bis zum 18. Jahrhundert, ja bis in unsere Tage; auch der Einfluss des römischen Brunnens im Ausland kommt zur Geltung. Die schönen Reproduktionen unterstützen die Beschreibung, die den einzelnen Werken gewidmet ist. Der Verfasser erweist mit seiner Studie den Rom-Besuchern und Freunden der Kunst einen Dienst, für den sie ihm dankbar sind.

#### F o r t b i l d u n g s s c h u l e .

Gschwend, Joh. *Kleine Checklehre*. Mit besonderer Berücksichtigung des Postcheckverkehrs. Für Sekundar- und Fortbildungsschulen. Altstätten (St. G.), Selbstverlag (J. Gschwend, Reallehrer). 38 S., 50 Rp.

In derselben einfachen Form, wie er die „Kleine Wechsellehre“ dargestellt hat, behandelt der Verfasser den Check und den Checkverkehr mit Bank und Post. Die Steigerung des bargeldlosen Verkehrs macht das Verständnis des Checks zur Notwendigkeit. Wie das ohne viel Zeitaufwand an Hand einiger Formulare erschlossen werden kann, das zeigt dieses Büchlein, das für Sekundarschulen und Fortbildungsschulen wärmstens empfohlen werden darf. Die Erklärungen sind kurz, einfach und klar; nur das Wort „abwickeln“ sehen wir in Schulbüchern nicht gern.

Bühler, L. Dr. *Die Familienfürsorge nach dem Bundesgesetz über den Versicherungsvertrag*. Zurigo, Orell Füssli. 196 S. 3 Fr.

Die Mehrzahl aller Lebensversicherungen dient dem Zweck der Familienfürsorge, der Sicherung der wirtschaftlichen Existenz von Frau und Kind. Der Familie diesen ökonomischen Halt so viel als möglich zu sichern ist der Zweck des eidgenössischen Gesetzes über den Versicherungsvertrag, der in dem vorliegenden Büchlein mit einem ausführlichen Apparat juristischer Begründung nach seiner Tragweite und Anwendung im praktischen Leben erläutert wird. Ein reiches Belegmaterial wird herbeigezogen, was für den Richter besonders wertvoll ist, aber auch dem Laien ermöglicht, sich in das Verständnis des Gesetzes für den einzelnen Fall, der ihn interessiert, hineinzuarbeiten.

Frey, G. A., Dr. *Schweizerisches Verkehrslexikon*. Ein Nachschlagebuch für Handel, Gewerbe und staatsbürgerlichen Unterricht. Zurigo 1917, Schulthess & Co. 371 S., gb. Fr. 4. 50.

Ein handliches Auskunftsbuch für den praktischen Verkehr mit Post, Eisenbahn, Bankgeschäften will das Buch zum ersten sein; ein Nachschlagebuch, das über allerlei Dinge und Begriffe des öffentlichen Lebens und des Geschäftsverkehrs Auskunft gibt, wird es zum andern durch seine ca. 1200 Artikel. Wie der Geschäftsmann oder der Zeitungleser sich rasch darin Rat holt, so wird auch der Lehrer hierin manche Angabe und Aufklärung über Post-, Eisenbahn-, Bankwesen usw. finden, die er sonst nur in grösseren Werken oder besondern Schriften sucht. Dass das Buch zukunftsorientiert ist, zeigen Artikel wie „Verkehrsam“ (S. 324), das für die Schweiz erst im Werden ist, Verkehrspolitik (S. 327) u. a. Auf genannter Seite hätte auch die Verkehrsschule Luzern genannt werden dürfen. Handlich in Format und Einband.

Siegfried, Bernhard. *Repetitorium des Genossenschaftswesens*. Zürich, Orell Füssli. 132 S. 3 Fr.

Dem Titel entsprechend bietet das Büchlein eine Zusammenfassung der Theorie und der Ausgestaltung des Genossenschaftswesens. Im ersten Teil werden die Anschauungen des Sozialismus (Owen, Lassalle, Marx, christl. Sozialismus) und des Individualismus (Schulze, Raiffeisen, V. A. Huber) in ihren Hauptzügen dargestellt, während der zweite Teil eine Übersicht der tatsächlichen Entwicklung der Genossenschaften in den einzelnen Ländern gibt oder andeutet. Zur Repetition mag das genügen. Der findige Verfasser lässt häufig die Quellen sprechen; umso mehr wäre er verpflichtet gewesen, die Hauptquellen in einem Literaturverzeichnis nach Verlag, Auflage und Erscheinen anzugeben; denn nicht jeder Leser weiß, wann und wo die Arbeiten von Wygodzinski, Totomjanz, Preyer u. a. erschienen sind. Die nächste Auflage wird das nachholen.

Seitz, Hans Karl. *Schweiz. Anleihepolitik* in Bund, Kantonen und Gemeinden. Zürich 1915, Orell Füssli. 285 S. 8 Fr.

Es ist immer verdienstlich, wenn die Verhältnisse unseres Landes in Bund, Kantonen und Gemeinden gründlich untersucht und verglichen werden, um aus der Zerfahrenheit und hemmenden Ungleichheit heraus zu einer zielbewussten Einheit zu gelangen. Gerade unsere Wirtschaftspolitik kann davon nur gewinnen. — Die vorliegende Arbeit ist schon aus diesem Prinzip heraus zu begrüßen; in der Art der Ausführung aber, der gründlichen, klaren und präzisen Darstellung, ist sie verdienst- und wertvoll. Wir werden bekannt gemacht mit der Natur des ausserordentlichen Finanzbedarfes und den Arten seiner Deckung, sodann mit den schwelbenden Schulden und den Mitteln zu ihrer Deckung. Nachdem die rechtlichen Grundlagen der schweiz. Anleihepolitik für Bund, Kantone und Gemeinden getrennt, knappe Darstellung gefunden haben, bespricht der Verfasser die Arten der Anleihen, die Emission und ihre Bedingungen, die Konversion und Tilgung. Das letzte Kapitel behandelt den Anleihemarkt und die Klassierung der Titel. Wertvolle Tabellen illustrieren den Text, und ein ausführliches Sachregister erleichtert die fortgesetzte Verwendung des reichen Materials.

F. F.-r.

Aebly, Dr. P. *Das Grundbuch nach Schweizer Recht*. Zurigo, Orell Füssli. 115 S. gb. 2 Fr.

Dieses kleine Handbuch in Katechismusart bietet eine sachlich sehr gute, dabei volkstümliche, leichtverständliche Darlegung der infolge der Einführung des neuen Zivilgesetzbuches geltenden Rechtsgrundsätze über das Grundbuch, das die Unterlage für die Rechte an Grund und Boden sein soll. In erster Linie für die Grundbuchführer — im Kanton Zurigo die Notariate — wertvoll, wird es auch solchen Liegenschaftsbesitzern, die etwa mit Grundstückskäufen und -Verkäufen, Belastungen und Servituten zu tun haben, sehr dienlich sein.

T. B.

Scheurer, D., Dr. *Eltern und Kind* im Schweizerrecht. Zurigo, Orell Füssli. 212 S. gb. 3 Fr.

Bd. 19 von Orell Füsslis Praktischer Rechtskunde gibt eine Darstellung des Eltern- und Kindesverhältnisses in Fragen und Antworten nach dem schweizerischen Zivilgesetz. 280 Fragen werden über Eltern- und Kindesrecht, über das natürliche und künstliche Kindesverhältnis aufgeworfen und eingehend, gestützt auf das Gesetz und Erfahrung, beantwortet, so dass sich jedermann klare Auskunft verschaffen kann. Gut ist, dass die wichtigsten Artikel des Z.-G. im Wortlaut wiedergegeben sind, und dass ein Register das Nachschlagen erleichtert.

#### V e r s c h i e d e n e s .

Les internés français dans l'Oberland bernois. Par M. Archambault et Dr. C. Peter. Meiringen, Kunstanstalt Brügger. Fr. 1.50.

Ein kurzer Text über die Anregung und Aufnahme der verwundeten Internierten begleitet die schönen, auf Tonpapier wiedergegebenen photographischen Aufnahmen, die in diesem Heft Ankunft, Beschäftigung und Zerstreuung der Internierten und die sie umgebende Natur darstellen. Das Heft bildet mit seinen prächtigen Bildern eine wertvolle Erinnerung an das humane Werk der Internierten-Aufnahme in

ernster Zeit. Ein ähnliches Heft von Isabella Kaiser: „Unsere deutschen Kriegsgäste am Vierwaldstättersee“ ist in gleichem Verlag und zu gleichem Preise erschienen.

**Schneidemühl, G.** *Die Handschriftenbeurteilung.* (Aus Natur und Geisteswelt, 514). Leipzig, B. G. Teubner. 82 S. mit 51 Schriftbeispielen. geb. Fr. 1.65 (Mk. 1.20).

Nicht Geheimlehre, nicht graphologische Künste, sondern sorgsame Beobachtung, psychologische Überlegung und langjährige Erfahrung zu wissenschaftlicher Betrachtung gefügt, machen den Inhalt dieser Einführung in die Psychologie der Handschrift aus, der die Lehrer gerne Interesse entgegenbringen. Das Büchlein macht über den Schreibunterricht nachdenklich; es schärft die Beobachtung und lässt die individuelle Handschrift werten.

**Pritzker, J.** Dr. *Der Tabak und das Rauchen.* Zürich, Orell Füssli. 78 S. 80 Rp.

Nach einigen Mitteilungen über Herkommen, Einführung und Umfang des Tabakgebrauchs untersucht der Verfasser die Schädlichkeit des Rauchens und die Bekämpfung des Rauchens der Jugend. Hier sollte noch mehr geschehen durch Schule und Haus. Einen Artikel, der den Lehrern das Rauchen im Schulhaus verbietet, fand Verf. nicht; wohl aber zitiert er eine Verordnung des Oberwallis, die den Buben „Rauchen, Schiggen und mit den Mädchen Schlittenfahren“ untersagt.

**Gruber, Max v.**, Dr. *Hygiene des Geschlechtslebens.* 6. und 7. Aufl. Stuttgart, E. H. Moritz. 104 S. mit 4 Taf. Fr. 1.85. geb. Fr. 2.50.

Ernst und rückhaltlos behandelt der Professor der Hygiene in München das oft in verderblicher Weise besprochene Problem, um im Einklang mit der Moral die Selbstbeherrschung — Gesundheit — als Grundlage des eigenen und des kommenden Geschlechtes Wohl zu verkünden. Für Kinder ist das Buch nicht; aber für die Erwachsenen, die den ganzen ungeheuren Ernst des Themas zu erfassen vermögen.

**Rosenberg, Jos.**, Dr. *Neue Behandlung der Epilepsie* unter Berücksichtigung der Hysterie u. neurasthenischen Krankheitserscheinungen. Berlin S. W. 48. Leonh. Simon Nachf.

Das Buch ist im wesentlichen eine Begründung der neuen Behandlungsweise der Epilepsie durch den Verfasser, der sich in einem grösseren Werke „Zur Kritik des Wesens und der Behandlung der Epilepsie“ über seine Methode weiter verbreitet. Er richtet sich in erster Linie an Mediziner, die im Falle sind, die Ausführungen des Verfassers auf Grund ihrer Erfahrungen zu prüfen.

**Alice Salomon.** *Von Kriegsnot und -hilfe und der Jugend Zukunft.* Leipzig 1916, B. G. Teubner. 141 S. Mk. 2.40, geb. 3 Mk.

Der Krieg mit seinen Opfern weckt das Gefühl der Verpflichtung zu sozialer Arbeit und Hilfe für alle, die durch ihn geschädigt werden. Stärker als je empfindet die Frau die Beschränkung ihres Arbeitsgebietes; aber wie weit und gross es trotzdem ist, das zeigen die zwölf Vorträge und Aufsätze, die Alice Salomon in diesem Buch vereinigt hat. Überzeugt von der Notwendigkeit einer inneren Erneuerung und einer Vereinfachung des Lebens und der Lebensgewohnheiten, ruft sie die Frauen zur sozialen Mitarbeit auf: hier für Verwundete und Krüppel, dort für die Hinterlassenen der Gefallenen, vor allem aber für Jugendpflege und die Sorge um die weibliche Jugend, die sich in veränderte Verhältnisse versetzt sieht. Die schwerste Aufgabe erwächst der weiblichen Jugendpflege in den Beziehungen zum männlichen Geschlecht; mehrere Vorträge kommen auf diese Frage zurück. Ob die Verfasserin zu Jugendlichen oder zu Erwachsenen spricht, immer ist ihr Vortrag anregend, begeisternd; denn sie hat viel zu sagen, und lernen können wir daraus diesseits des Rheins, auch wenn uns der Krieg nicht direkt berührt. Das Buch verdient die Beachtung der Frauen, wie der Behörden.

**Noëlle Roger.** *Tagebuch einer Krankenpflegerin.* Deutsch von Fr. Maibach. Heft 5 und 6. Je 75 Rp.

— *Mit den Evakuierten von Schaffhausen bis Genf.* 152 S. 2 Fr. Neuchâtel, Gebr. Attinger.

In den Heften 5 und 6 führt die Verfasserin unter dem Titel Heldenfrauen Frankreichs und Unter Kameraden die

Schilderungen aus dem Lazarett weiter. Ergreifende Szenen folgen sich; es geht dem Leser zu Herzen. Und welche Bilder erst entrollt das zweite Buch aus den oft noch wirren Erzählungen der Unglücklichen, denen der Krieg die Heimat und alles geraubt, die in ihr Land zurückkehren, wo sie niemand kennt. Die einen haben den Krieg mit seinen Schrecknissen gesehen; andere hat die Angehörigkeit zum fremden Staat aus Stellung und Familie gerissen. Not hier, Not dort. Daneben rührende Anhänglichkeit und Dankbarkeit für die erwiesene Wohltat.

**Frech, F.**, Dr. *Der Kriegsschauplatz in Armenien und Mesopotamien.* Leipzig, Teubner. 91 S. mit 13 Abb. auf vier Tafeln und drei Karten skizzen. Mk. 2.40. (3 Fr.)

Das fünfte Heft „Kriegsschauplätze“, hsg. von Prof. Dr. A. Hettner, gibt ein Bild der geologischen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Gebiete zwischen dem Schwarzen Meer und dem persischen Meerbusen. Historische Rückblicke auf die Vergangenheit und die Darstellung der türkisch-russisch-englischen Kämpfe der letzten zwei Jahre zeigen das wechselvolle Schicksal und die unsichere Zukunft dieser Gegenden, deren Bodenschätze (Erdöl, Kohlen, Baumwolle) ein Wiedererblühen erleichtern und durch die Verbindung Deutschlands mit der Türkei von weittragender Bedeutung für die Weltwirtschaft werden.

**Die militärische Vorbereitung der Jugend** im Urteile Sachverständiger. Heft 2 der Flugschriften des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele. Leipzig 1916, B. G. Teubner. 74 S. Fr. 1.10.

Zehn Leitsätze von Oberlehrer Eckardt in Dresden über die Ausgestaltung der militärischen Vorschulung der Jugend und die Gutachten einer Anzahl hervorragender Männer der Schule, der Medizin, der Verwaltung, des Militärs zu den Vorschlägen Eckarts bilden den Inhalt der Schrift. Turnen und Spiel werden die Grundlage der Wehrfähigkeit bleiben, aber Schärzung des Sinne, der Beobachtung und Stärkung der Marschfähigkeit müssen hinzukommen. Gegenüber der Flut von Aufsätzen über Turnen und Wehrfähigkeit bildet dieses Heft einen Mittelpunkt ruhiger, sachlicher Orientierung. Die leitenden Gesichtspunkte wie Einzelvorschläge verdienen auch bei uns Beachtung in Turn- und Wehrmannskreisen.

**Steindorff, Ulrich.** *Kriegstaschenbuch.* Ein Handlexikon über den Weltkrieg. Leipzig 1916, B. G. Teubner. 346 S. mit 5 Karten. 4 Fr. geb. Fr. 4.70.

Unter mehr als 5000 Stichwörtern gibt das Handbuch Auskunft über Orte, Schiffe, Personen des Krieges, sowie über politische, militärische, wirtschaftliche, finanzielle Verhältnisse und Einrichtungen beider Mächtegruppen. Wie über die Grösse eines Schiffes, die Karriere eines Staatsmannes, die Lage und Bedeutung eines Ortes oder eines Landes, so finden wir darin Erklärungen über finanzielle und wirtschaftliche Einrichtungen, die der Krieg gebracht, über technische Ausdrücke im Flieger-, Schiffs- und Militärdienst, über Soldatenausdrücke und Seemannsbezeichnungen (Vetter = Feldweibel, Seehunde = U.-Boote, Zwiebelfisch = Torpedo). Der Zeitungsleser und der Zeitungsschreiber werden sich mit Hilfe des Buches rasch über manches aufklären können; die Karten helfen dabei mit.

**Heinemann, Franz.**, Dr. *Hinter den Kulissen des Krieges.* Olten, W. Trösch. 96 S. Fr. 1.40.

Mit Skizzen aus dem Krieg und gegen den Krieg schafft der Verfasser eine grinsende Satire auf den Völkerkrieg mit seinem grausen Weh, seiner Zerstörungstechnik, seinen Leichenhügeln. Es ist ein bitteres Lesen; noch bitterer die Anklage. Wenn sie nur was nützte!

**Nelson's Map-Book of the World-Wide War.** Third edition. London, E. C. Paternoster Row.

Der Kriegsatlas enthält 35 Karten, schwarz oder in Farben, aus den Kriegsgebieten und eine Zeitübersicht der Ereignisse (S. 43—58) mit eingestreuten Feldzugskizzen. Ein Merkmal ist die klare Einzeichnung der Verkehrslinien und der in Buchan's Kriegsgeschichte genannten Orte. Spezialkarten zeigen die hartumstrittenen Gebiete in W. und O., für welche die gewöhnlichen Atlanten nicht genügend Auskunft geben.

